

# WARLUX - Soldiers and their communities in Luxembourg

Conference: Military Justice in the Modern Era, 1850 – 1945

S.M. Vercruysse/N.Janz







Fonds National de la  
Recherche Luxembourg



**Project WARLUX - Soldiers and their communities in WWII: The impact and legacy of war experiences in Luxembourg**

**The “Long” Arm of Military Justice: The arrest and resettlement of the families of military deserters**

**Military Justice in the Modern Era, 1850 – 1945**  
**Freie Universität Berlin**  
**28. - 30. July 2022**



## Outline

1. Introduction to Project WARLUX
2. Draft and Wehrmacht service of Luxembourgers
3. Desertions among Luxembourgers - Military, civil administration and trials
5. Consequences of desertion for the relatives
6. Umsiedlung
7. Case study - Schiffflange - Family Roger Gaasch

## Project WARLUX - Soldiers and their communities in WWII: The impact and legacy of war experiences in Luxembourg

- During Nazi occupation in Luxembourg, women and men (born 1920-1927) were conscripted to serve in Reichsarbeitsdienst and Wehrmacht
- aim: collecting their biographies and individual life paths throughout the war and the post-war period
- Focus not only on the individuals, but also on their families and communities
- Choosing a biographical approach and an actor-centred perspective on the individuals in their communities and their active decision-making and experiences during WWII



funded by FNR  
(March  
2020-February  
2023)

## Occupation of Luxembourg and “de-facto” Annexation - 10 May 1940 followed by establishment of civil administration under “CdZ” (Chef der Zivilverwaltung)



## Draft of Luxembourgers and their Wehrmacht Service

Military Service: **30 Aug 1942**  
Men born 1920-1927

Drafted: **10 211\***

Deserted/Draft evaders : **3 510\***

(to easy to distinguish between  
Desertion and “réfractaire”)



\*Numbers vary depending on sources  
here: Dostert, Paul. “Luxemburg zwischen  
Selbstbehauptung und nationaler  
Selbstaufgabe : d. deutsche Besatzungspolitik  
u. d. Volksdeutsche Bewegung 1940-1945.”  
Imprimerie Saint-Paul, 1985, p. 177/178.

Sie werden auf "Herz und Nieren" geprüft. In: Escher Tageblatt, 1941.  
Jg., n° 167 (19.07.1941), p. 3.  
[Digitised by the National Library of Luxembourg,  
<https://persist.lu/ark:70795/8p7s6p/pages/3/articles/DTL80>]

## Desertions among Luxembourgers

### *Wehrmacht Definitions*

#### “Fahnenflucht” - Desertion

→ with the intention of permanently evading the obligation to serve in the Wehrmacht or of obtaining the termination of the service relationship, leaves his troop or office or stays away from them (§§ 69 and 70)

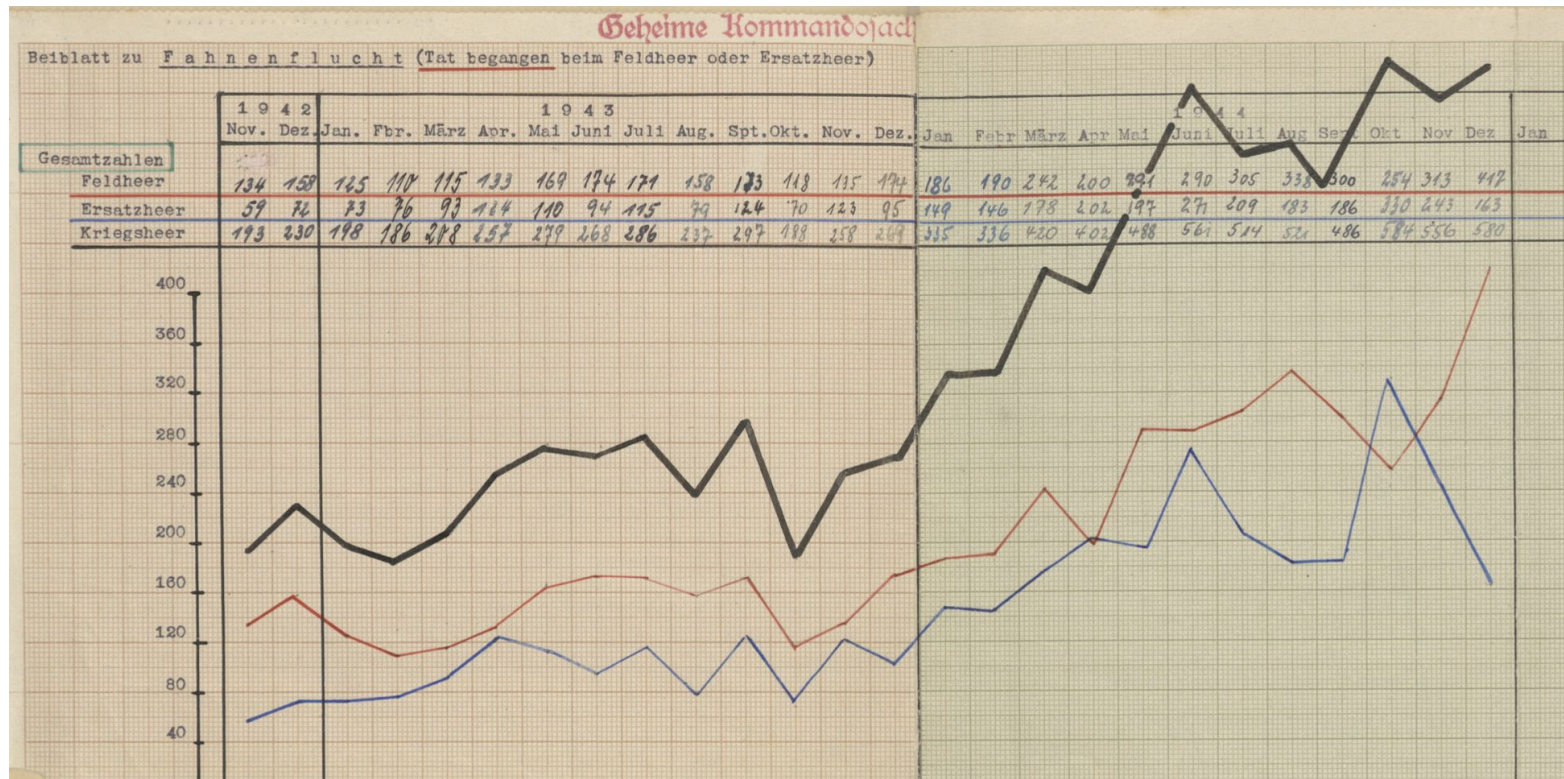
#### “Unerlaubte Entfernung”

→ Anyone who intentionally or negligently stayed away from his troop or office for more than three days, or in the field for more than one day (§ 64 MStGB)



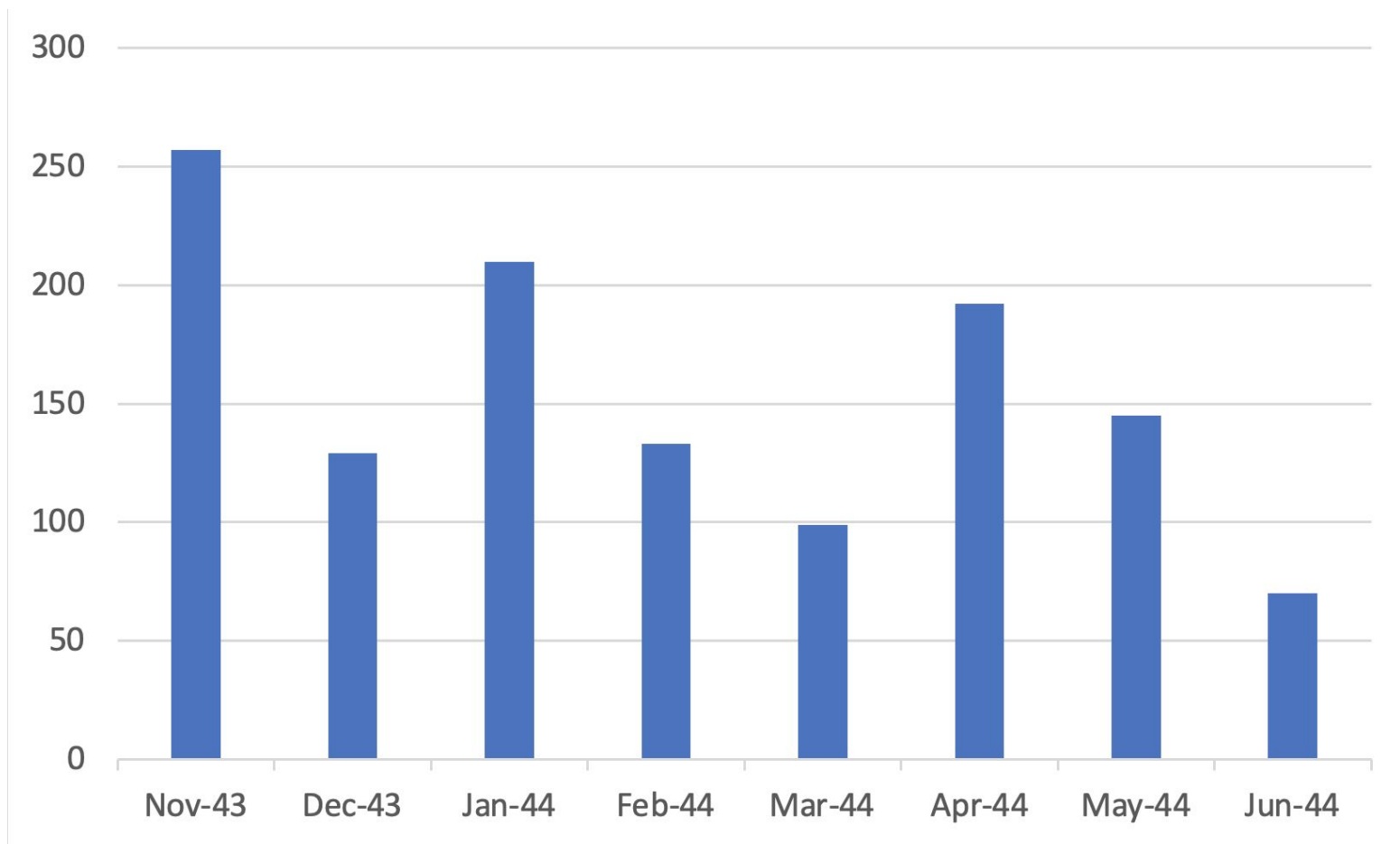
# WARLUX - Soldiers and their communities in Luxembourg

## Rising of Desertion Feld-, Kriegs- and Ersatzheer for *all* Wehrmacht soldiers 1943





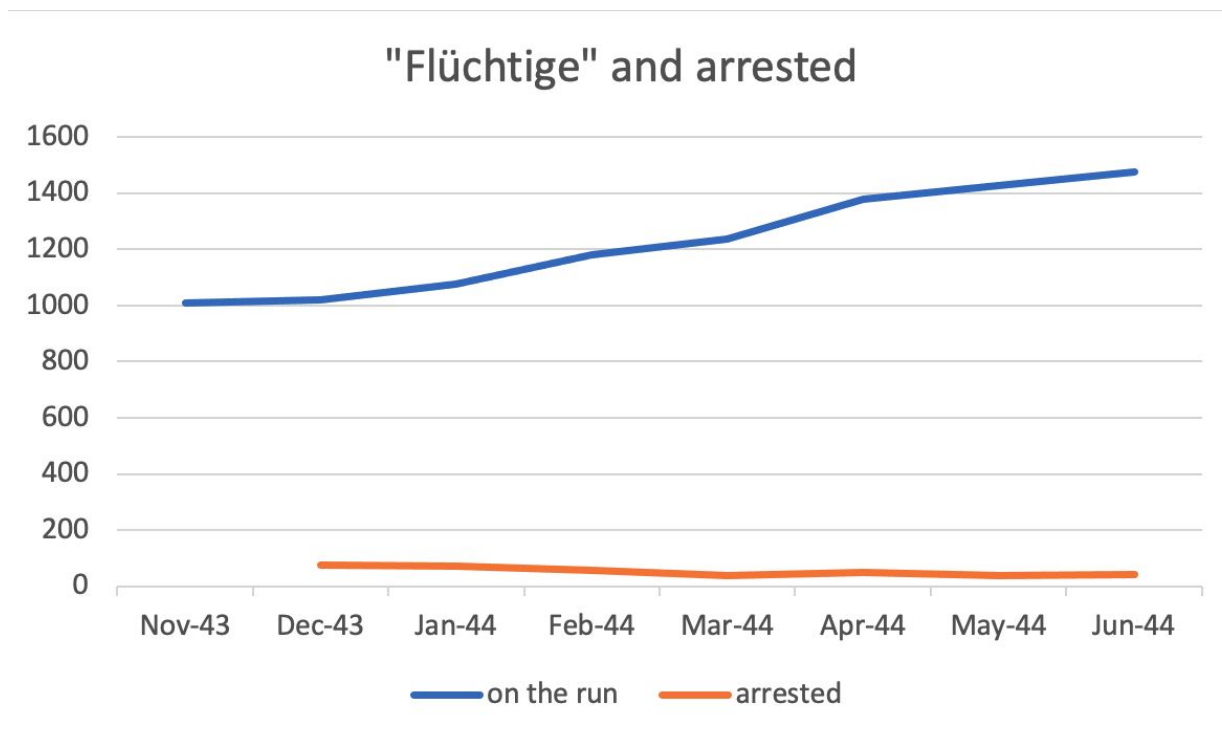
## Desertions among Luxembourgers - Reported Cases (incomplete)



## Luxembourgish Court Cases

### Court of Infantry Division Nr. 172 (Trier)

- increase of numbers of Luxembourgish cases
- complaint about lack of staff and space for prisoners
- every day about 25 new cases - Number of “runners” (Flüchtende) rising



## Demands by Civil Administration

February 1943

- Numbers rising
- “special” treatment required by an own court
- *“no deserter .... from .. Luxembourg may survive the war”*
- 

Reply Court Infantry Division 172

- *“The court is reluctant to give special treatment to Luxembourgers” and rejects totally the “special penal provisions”*



Gustav Simon, Gauleiter and  
“Chief of civil administration”  
(CdZ)

\*BArch NS 19/2179,

\*\*BArch RW 60/4241



## Desertion among *Volksdeutsche* soldiers - Reported Cases of Military Court Trials for Desertions - Alsatians, Lorrainers and Luxembourgers - 1943

Gemeldete Verfahren

	Jan. - April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Elsässer	5	1	52	79	113	156
Lothr.	30	1	69	46	179	171
Luxembg.	3	3	58	101	60	221
zus.	38	5	179	226	352	548

## Desertions among Luxembourgers

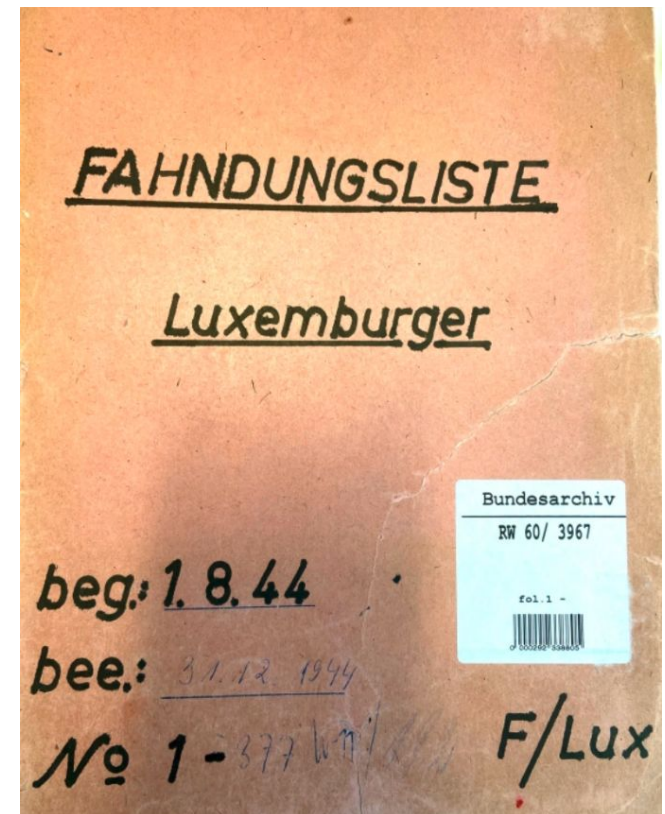
Responses/demands by civil administration

- “harsher treatment” and further consequences for individuals and their families

Responses by the Wehrmacht Justice system

- “uniform” treatment for all deserters
- applied still a unconditional application of the law based on Nazi ideology

“Long” Arm of Military Justice =  
Involvement of persecution of the individual (Wanted list) and his family



## Consequences for the relatives of deserters

- Local investigation by the Schutzpolizei
  - Interrogation of relatives
  - House search
- Continuous collaboration and communication between the concerned services
- 10 July 1943: *Verordnung über Maßnahmen gegen Wehrpflichtentziehung*

*“The head of the civil administration can impose property confiscation or other appropriate measures against relatives of deserters or persons who evade military service or compulsory labor service, as well as against relatives of other disturbers of peace.” (VOBl., 1943, p.152)*



# WARLUX - Soldiers and their communities in Luxembourg

ESCHER TAGEBLATT

Freitag, den 16. Juli 1943

## Jeder Deserteur siedelt seine Angehörigen oder seine Sippe um

Bestrafung bei Nichtmeldung einer Wehr- oder Arbeitsdienstpflicht-Entziehung — Auch Vermögenseinziehung kann verfügt werden

Große Zeiten verlangen ganze Menschen; in dem Augenblick, in dem um Sein oder Nichtsein des Reiches, des deutschen Volkes und darüber hinaus ganz Europas und seiner Kultur gerungen wird, ist es Pflicht, für jedermann, sich restlos einzusetzen an der Stelle, die ihm in der Volksgemeinschaft zugewiesen ist.

Die Pflicht jedes gesunden, starken Mannes aber ist, als Arbeitmann seine ganze Kraft und anschließend als Soldat auch sein Leben für die Gesamtheit einzusetzen und dadurch seinen Teil zum Endsieg beizutragen.

Das ist so einleuchtend, daß sich bereits viele Hunderte junger Luxemburger freiwillig zu den Waffen gemeldet und manche von ihnen ihren Einsatz mit dem Heldentod gekrönt haben.

Die Einführung der Wehrpflicht für Luxemburg war also lediglich die Schlussfolgerung aus einer unabwehrbaren, blut- und zeitbedingten Verpfändung. Es ist deshalb angesichts des gesunden Menschenverstandes der Bevölkerung und der Wehrebereitschaft ihrer Vorfahren selbstverständlich, daß die jungen Luxemburger im Arbeitsdienst und in der Wehrmacht ihren Mann genau wie ihre reichsdeutschen Kameraden stehen und von jenen nicht zu unterscheiden sind.

Leider gibt es aber einige Elemente, die sich ihrer Pflicht zu entziehen suchen, sei es, daß sie der Einberufung zum Arbeitsdienst oder zur Wehrmacht nicht Folge leisten, sei es, daß sie sich der Fahnenflucht schuldig machen.

Diese feige, blutfremde Haltung kann nicht in der geistigen Einstellung der jungen Männer selbst ihren Grund haben; denn es muß schon ein armseliger Mensch sein, der sich in dem Augenblick verbirgt und verkriecht, wo Millionen Seinesglei-

chen eine männlich-starke und zum äußersten Opfer bereite Haltung zeigen.

Man muß deshalb annehmen, daß sie in der Regel das Opfer einer engeren, falschen und volksfeindlichen Atmosphäre bei ihren Angehörigen sind und so in einer Umgebung leben, die bewußt diese feige und unmännliche Haltung hervorruft und fördert.

Weiterhin muß grundsätzlich angenommen werden, daß kein Arbeitsdienst- und Wehrpflichtiger ohne die finanzielle Hilfe, die ihm seine Angehörigen zuteil werden lassen, fahnenflüchtig werden kann.

Infolgedessen ist ein scharfes Vorgehen gegen die Angehörigen der Fahnenflüchtigen und jener, die den Einberufenen zur Wehrmacht und zum Arbeitsdienst keine Folge leisten in jeder Weise gerechtfertigt. In der neuen Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung wird dieses Vorgehen festgelegt. DANEben kann auf Verlangen der Zivilverwaltung gegen die Angehörigen der genannten Personen oder sonstiger Friedensstörer Vermögensbeschlagnahme und Vermögenseinziehung oder andere geeignete Maßnahmen verhängen. Daneben erfolgt selbstverständlich die Umsiedlung. Mithin siedeln alle Luxemburger, die sich ihrer Stellungspflicht entziehen oder fahnenflüchtig werden, ohne weiteres ihre Angehörigen selber um und bringen sie außerdem um ihr ganzes Vermögen. Des weiteren bestimmt die Verordnung, daß gegen diejenigen, die von dem Vorhaben einer Fahnenflucht, Wehr- oder Arbeitsdienstpflichtentziehung Kenntnis haben und nicht unverzüglich der nächsten Polizeibehörde davon Mitteilung machen, die schwersten Zuchthaus- oder Gefängnisstra-

fen verhängt werden. Neben dieser Bestrafung oder an ihrer Stelle kann durch den Chef der Zivilverwaltung auch Vermögenseinziehung verfügt werden. Das gleiche gilt für diejenigen, die den ihnen bekannten Aufenthaltsort des Flüchtigen nicht unverzüglich der nächsten Polizeibehörde melden.

Damit ist auch in dieser Hinsicht vollste Klarheit geschaffen; wer also die feige Fahnenflucht irgendwie duldet und zur Ergreifung des Flüchtigen nicht seinen möglichen Beitrag leistet, weiß, daß er mit Milde nicht zu rechnen hat.

Diese Maßnahmen sind aber nicht ausschließlich strafender Natur; sie sind im Gegenteil besonders dazu bestimmt, die Angehörigen und die Arbeitsdienst- und Wehrpflichtigen vor einem Schritt zu bewahren, der jene ins Unglück und in Schande bringt, diese aber zu Feiglingen werden läßt, die sich selbst zu Ausgestoßenen gestempelt haben, weil sie im Gegensatz zu ihren Kameraden in schwerer Stunde ihre Pflicht gegenüber ihrem Volke und allen künftigen Geschlechtern nicht erfüllten.

### Verordnung über Maßnahmen gegen Wehrpflichtentziehung

Vom 16. Juli 1943.

Auf Grund der dem Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg erteilten Ermächtigung wird für dessen Bereich verordnet:

#### § 1

(1) Der Chef der Zivilverwaltung kann gegen Angehörige von Fahnenflüchtigen oder solchen Personen, die sich der Wehrpflicht oder Arbeitsdienstpflicht entziehen, sowie gegen Angehörige sonstiger Friedensstörer Vermögensbeschlagnahme

*“Every deserter resettles his relatives”  
Escher Tageblatt, 16.07.1943, 4.*

## Consequences for the relatives of deserters

- Local investigation by the Schutzpolizei
  - Interrogation of relatives
  - House search
- Continuous collaboration and communication between the concerned services
- 10 July 1943: *Verordnung über Maßnahmen gegen Wehrpflichtentziehung*

*“The head of the civil administration can impose property confiscation or other appropriate measures against relatives of deserters or persons who evade military service or compulsory labor service, as well as against relatives of other disturbers of peace.”* (VOBl., 1943, p.152)
- Inspired by “*Sippenhaft*” / family liability

## Umsiedlung

- Umsiedlung of “Volksdeutscher”:
  - Part of larger transplantation politics in Europe
  - Reich Commissioner for the Consolidation of German Nationhood (RKFdV) & Volksdeutsche Mittelstelle (VoMi)
- In Luxembourg:
  - «[...] it is a politically necessary and expedient measure to ensure the security of the ethnic community at the border.» (*Luxemburger Wort*, 09.09.1942)
  - Confiscation of assets by the *Deutsche Umsiedlungs- und Treuhandgesellschaft (DUT)*
  - 1942-1944: > 4.000 Luxembourgers resettled
    - Capable of being re-Germanized
    - Umsiedlungslager in Silesia, Sudetenland and the Hunsrück
    - Politically “unreliable” individuals & relatives of Luxembourgish deserters



# WARLUX - Soldiers and their communities in Luxembourg

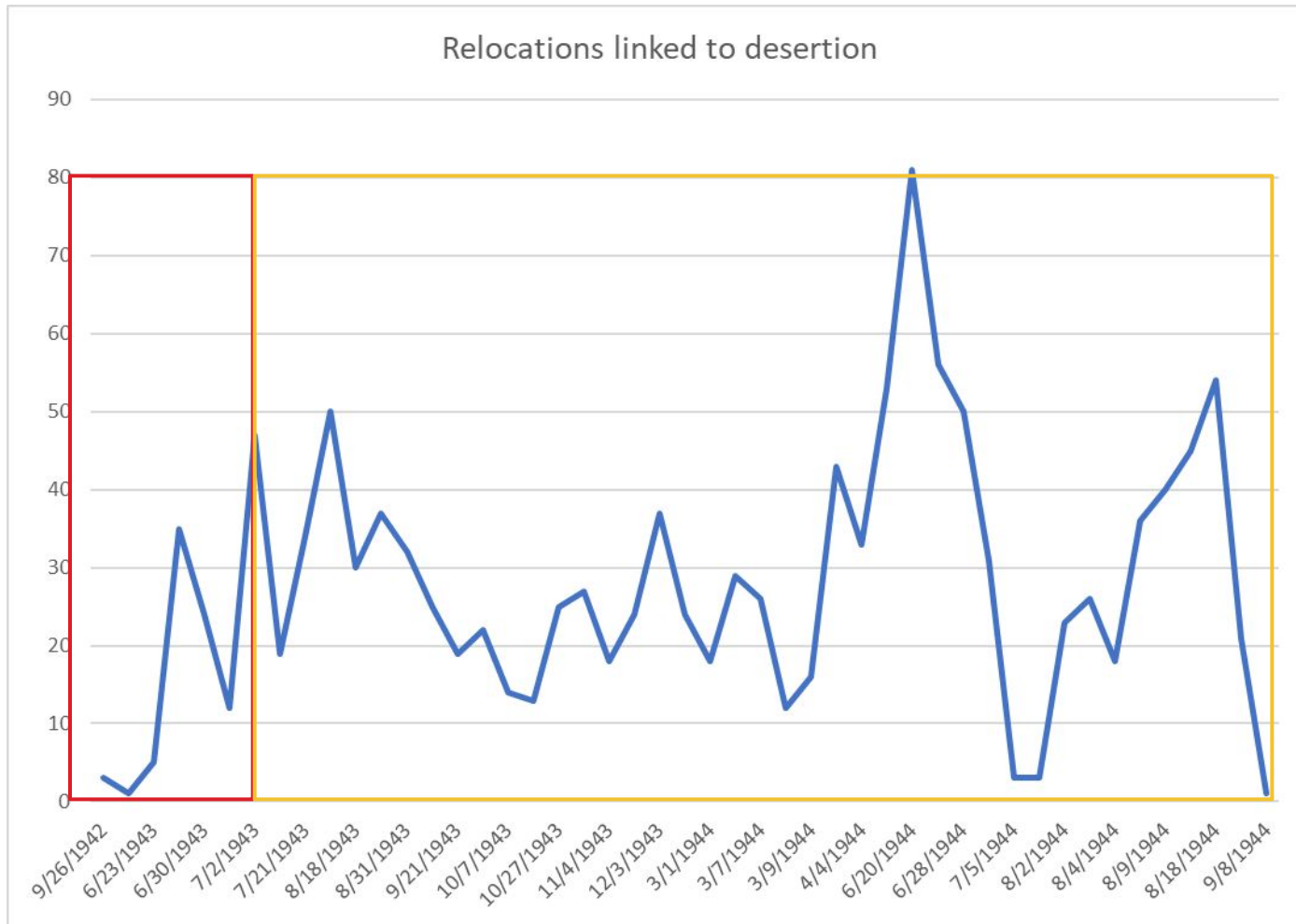


Kartheiser, Gilles. *Die Umsiedlung Luxemburger Familien 1942-1945: von der numerischen und namentlichen Erfassung bis zur Beschreibung des Lagerlebens anhand von Zeitzeugenberichten*. Saarbrücken: AV Akademikerverlag, 2013, 94

## Umsiedlung

- Umsiedlung of “Volksdeutscher”:
  - Part of larger transplantation politics in Europe
  - Reich Commissioner for the Consolidation of German Nationhood (RKFdV) & Volksdeutsche Mittelstelle (VoMi)
- In Luxembourg:
  - «[...] it is a politically necessary and expedient measure to ensure the security of the ethnic community at the border.» (*Luxemburger Wort*, 09.09.1942)
  - Confiscation of assets by the *Deutsche Umsiedlungs- und Treuhandgesellschaft (DUT)*
  - 1942-1944: > 4.000 Luxembourgers resettled
    - Capable of being re-Germanized
    - Umsiedlungslager in Silesia, Sudetenland and the Hunsrück
    - Politically “unreliable” individuals & relatives of Luxembourgish deserters

# WARLUX - Soldiers and their communities in Luxembourg



WARLUX project - Preliminary data

- No pre-identifiable group / no clear selection criteria
- “Umsiedlungscommissions”
  - Responsible to single out and investigate the people that were to be resettled and dispossessed
  - Role of district leader + local group leader
  - Arbitrariness, abuse, personal vindictiveness or gain
  - many uncertainties remain
- No direct involvement of the military justice system
- Not systematically applied procedure





# WARLUX - Soldiers and their communities in Luxembourg

<del>7/8</del>	F/Lu	<u>F/Lux</u> 206/24
1.) Feststehend, dass im Ausland:		
2.) anzunehmen, dass im Ausland		
a) allein:		
b) mit Familie:		
3.) <u>Familie umgesiedelt:</u>		
4.) früher franz. Soldat: nein, ja, wo?		
5.) Verwandtschaftliche Beziehungen zu Frankreich?		
6.) Muttersprache: deutsch, französisch.		
7.) Familienunterhalt gesichert:		
8.) <u>Flucht von <del>Kanontruppe</del>, <del>etwa</del>, von Feldtruppe,</u> <u>von Urlaub nicht zurückgekehrt.</u>		

Barch\_Pers\_128829

- No pre-identifiable group / no clear selection criteria
- “Umsiedlungscommissions”
  - Responsible to single out and investigate the people that were to be resettled and dispossessed
  - Role of district leader + local group leader
  - Arbitrariness, abuse, personal vindictiveness or gain
  - many uncertainties remain
- No direct involvement of the military justice system
- Not systematically applied procedure



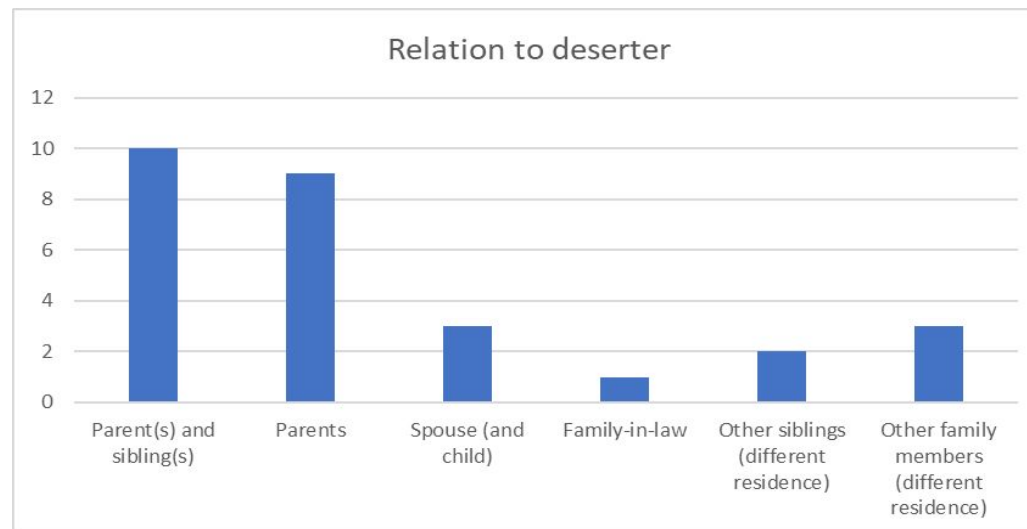
## Case-Study: Schifflingen (preliminary data):

Total recruits 1920-1927	252
Linked to draft evasion/desertion	75

Total families relocated	38
relocated families linked to deserter*	28

\*connected to 21 individual deserters

- **28%** of the desertions led to relocation
- Relation:



- Further research ongoing (implication, property, connections, other activities,...)

## Case-Study: Roger/Rüdiger Gaasch (°03.09.1922)

- **November 1943:** Desertion
- **February 1944:** Start investigation at home + of military court  
→ Parents considered as not cooperative
- **Early June 1944:** Father, mother and sister resettled to Nohfelden

*“It can be assumed that the desertion was known to the parents beforehand. The parents can therefore no longer stay in the border region of Luxembourg.”* (Barch\_R\_49\_92)

- **Mid-August 1944:** Last update military court file:  
no verdict known

Family relocated in the middle of the investigation  
→ 4 months after start investigation  
→ 7 months after desertion

**PERSONENKARTEN** 1267/1

Name: G a a s c h geb. Leyder Vorname: Katharina 457  
Geb. Datum: 3.4.94 Ort: Wiltz Kreis: Diekirch  
Staatsangeh.: Volksdeutscher/ Lux. Herkunftsland: Luxemburg  
relig. Bekennt.: kath. Familienstand: verh. verw. gesch.  
Beruf erlernt: ohne jetzt: \_\_\_\_\_ Angestellter  
Letzter Wohnort: Schifflingen Strasse und Nr.: Escherstr.46 Beamter

**V. d. B.**  
seit: nein  
Nr.: \_\_\_\_\_

Besitztum: \_\_\_\_\_

Abgesiedelt am: 20.6.44.  
nach: Nohfelden

\_\_\_\_\_ .Lichtbild



## Conclusion

- Unconditional loyalty Wehrmacht justice system towards the NS-regime
- Repressive measures -> Measure of fear  
Post-war : Fear of *Umsiedlung* as justification of soldiers for not deserting

“Long arm” of the military justice + collaboration of military and civil administration

Stay connected with us!



@C2DH\_LU

@warlux\_c2dh



Fonds National de la  
Recherche Luxembourg

Blog: “Digital War History” and WARLUX  
<https://digiwarhist.hypotheses.org>

<https://www.c2dh.uni.lu/projects/warlux>